- Seimatzeitung ber Kreise Calm und Freubenftabt Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung

Bezugopr.: Monatlich b. Boft & 1.20 einschl. 18 & Befüeb. Geb., gug. 30 & Zustellungugeb.; b. A. RM 1.40 einschl. 20 & Ansträgergeb.; Einzel-Re. 10 &. Bei Richtersche inen ber Big, inf. höh, Gewalt ober Betriebsstörung besieht kein Anspruch auf Lieferung. Deubtanschrift: Aannenblatt. / Ferneuf 321

Angeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzelle ober beren Raum 5 Pjennig, Tert-nillimeterzeise 15 Pjennig. Gei Wieberholung ober Mengenabschluß Rachlat nach Becislige Erfüllungsort Miensteig. Gerichtsftand Nagold.

Rummer 71

Altenfleig, Samstag, ben 24. Marg 1945

68. Inhrgang

Eert-

10

Bem-

finen.

DEBG-

Hiffe,

magt.

locu.

bek

Pitt

Wie

introc

61-

gioth

iffise bildet

(Sp-

ERRE

JEGCH

icaem

(COURT

Hiber.

шжа

STIM-

BLIS

lugs.

Mits-

inbe

Mup

nup

STORE

inten

:ITel-

dens-

bie Datgin-

an-Baue

bom

por

trag Kus

node bods Ther

Cit

G et

RIE.

-

ibu

unb Die

Wir schlagen zurück!

Antwort an tie bolidewiftifd-plutokratifden Morbbrenner

Bie wenig fennen unfere Beinbe boch bie mabre Bolfeftimmung in Denifchland! Meinen fie eime, wir lieben unfere Grauen und Rinber, unfere Brilber, Manner und Gobne morben, nufere Geim vernichten ober verwuften, unfere Kulturwerte gerhören, unfere nationale Greibeit und Ebre icanben und und undern Sozialismus randen, um all das bereits am Tage darauf zu vergeffen? fühliche Morih ber "New Porf Limed" allein fain lich folch blober Borgicung bingeben, wenn er jeht ichreibt, die Denifchen warden gliddlich lein, wenn fie wieder die Stlaventetten von Berfaffles umgelegt befamen. Wer in biefem Bafin lebt, taufdt fich febr. Un geftraft bat feiner gegen und die Finger frummgemacht. Jebe benticht Gran, jebes benifche Rind und jeber bentiche Mann, Die bie boliche eria, jeses belieben Mordbeiten auf dem Gewisten baben, viellen erfacht werden, lind uicht minder werden fie bistet für alle anbern Schandtaten, die Mordbreuner zu Lande und and der Luft, Ein einstern Racheschrei gellt durch die Gaue des Reiches. Tierrich Edaris Tiernruft Tentschand erwachel fürfelt den Levien under und auf, und auch er wird bereitieln, wenn uniere Stunde fommt. Der Geind will und androtten. Bie ernft er ed meint, baben doe Mordiaten in den beschien bentichen Officiaften bemtefen, Uniere Antwort ift flar: Bir ichlagen anrud. Der Schlachtruf an alle Deutschen lautet: Schlagt die Geinde tot wie tolle Sunde! Eimas anderes baben die Mordbelten nicht verdient, Und nicht vergeffen wollen wir die Muftraggeber, die Sanotverontwortlichen in Mostan, London und Bafbington, Die Rriegeanitifter Churchill, Roofevelt und Stalln und ibre litbifden Ointermanner,

Benn Roofevelt leht erflärte, bat er fich mit feinem Rompligen Churchill in Jalta vervillebiet bat, beuriche Kriegogefongene uls Stiaven an die Zowierunton ausguliefern, lo ift auch dies ein Beftandieft bes offinbiliten Tentelopians, Dielen Effavenbaltern ber fitbilichen Internationale werden wir bas Weichuft, bei bem bie rübliche Gorfiellung, bab ber Weitich nur Ware ift, verberben. Des meinen blefe internationalen Berbreiber, wie batten feine Möglichfeit

sur Bergelining? Amb bier werden fie Bunder erleben.
3mmer wieber muffen unfere Beinde gigeben, bah wir von Tag an Tag fangtifder und verbiffener werden. Go bezichtet lent der emalifde Kriegolarzesioondent Gobfren Talbot, das allgemeine Kriegobild an der italieulichen Gront lei amar endie, aber man nuffe be-deuteis, daße die Poutstein niemlich feften Bult melaft notzen und bei ber lieinften beitifch-amerifantiden Bewegung aggreffio famiften. Die Denrichen feien jab bis jur Alebriafeit, barmadig wie Manfefel und wild wie Tiger! Und Frant Giffard im Saustanarfter Brablevs lammert, bift es und Deutschen immer wieder gelingt, rafc und fruftig au repraamificren. Dies let eine Gabigfeit ber Deutschen, bie man an Ifindeen babe.

Großer Abwehrerfolg in Oberschlefien

Unterfeeboote verfenkten aus fark gefichertem Geleitzug 6 Frachter von gufammen 43000 BRT. und 2 Berftorer

Mus bem Filhrerhauptquartier, 23. Marg Dos Dberkommando ber Wehrmacht gibt bekannt:

Bom Beinde unbemerkt murben unfere Teuppen auch aus bem Erlidenkopf fuboftlich Cialos auf bas Gubufer ber Drau gurildis

Bmifchen Blattenfee und Donau vereitelten unfere Divifionen in verkursten Stellungen ben Durchbeuchs ftarker Infanterleund Bangerverbanbe ber Comjets und fügten ihnen in erbitterten Abwehrkampfen bobe Berlufte gu. Die gegen ben Raum fliblich Romorn vorgestogenen feindlichen Angriffogruppen murben burch wuchtige Gegenangriffe unferer Banger aufgefangen und nach Suboften gurudigeworfen.

In ber mittleren Stowakel gewannen bie anhaltenben ftorken Ungriffe ber Bolichemiften füblich Reufohl in verluftreichem Be-

birgahampf nur geringfügig Baben. In Oberichleffen nahm ber Wegner feine Durchbruchsverfuche gegen unfere Abmehrfront öftlich Leobichut und beiberfeits Sogenblog wieber auf. Der geftrige Rampftag brachte unferen Truppen, bie immer mieber gu Wegenflogen antraten, mit ber Bernichtung von 143 Bangern einen großen Abwehrerfolg.

Die topfere Befagung von Glogan gerfchlug in ben legten Tagen anbireiche Ungriffe überiegener Rrafte gegen ben Gubtell ber Jeftung und fchog 55 fomjetifche Banger ab.

Rach ftorber Aritterievorbereitung trat ber Begner mit Infanterie und Bangern gegen bie Bianken bes Bruckenkopfes Ruftrin jum gingriff an, blieb jeboch im wirkungsvollen Abmehrfeuer unferer Oberverteibigung nach geringen Unfangserfolgen liegen. 55 feinbliche Banger murben vernichtet.

Beiberfeits ber Dangiger Bucht fteben unfere tapferen Truppen in anhaltenb ichwerem Rampf gegen ben Anfturm von 10 Sowjetormeen. Während ber Gegner mit überlegenen Rraften norbmeftfich Boppot und bei Benuft Beilich meiter parbringen konnte, errangen unfere Berbanbe in Oftpreugen gujammen mit leichten Seeftreitlicoften beiberfeits Reiligenbeit einen Abwehrerfolg. Die Bolichemiften verloren 82 Banger.

Schwere Gerftreithrafte gerichlugen ftarbe feinbliche Bereitftellun-

gen meftlich Dangig.

Salta "abfolut ignoriert"

Sawjets verbieten Landung von 11621-Fluggengen

Gleich nach der Konferenz von Jalia wurde von und fest gestellt, daß Roosevelt und Churchill Rumänten und Bul-narten an Stalin ausgeliefert hatten. Die anglo-amerikanische Bresse wollte diesen Berrat nicht wahrhaben. Die neueste Ent-wicklung beschitz sie eines Besseren. So schreiben sehr die "Relv-park Times".

Muf Befehl ber fowjetifden Militarbehörben in Bufareft barf tein amerifanifdes Fluggeng mehr in Rumanien lanben uber bon bort ftarien. Die Beamten ber USN find nicht nur über diefen Befehl benurubigt, sondern auch über eine Attion von Angehörigen der Sowietarmer, die in der vergangenen Woche zwei Amerikanern ihre Kameras abnahm, als die Amerika-Aufnahmen bon einer Straffenbemonftration in Bufareft

box biefen beib Salta-Konferenz — war festgustellen, daß hobe amerikantiche Be-nmte sehr wenig Lusammenarbeit mit den sowietischen Militär-bebörden in Rumanien erreichen fonnten. Die Sowietbehörden machten es filr blofe Beamten augerordentlich ichwierig, Andreifeund Einreifegenehmigungen zu erhalten.

Die Amerifaner in Bufareft fragen fich, ob bie fowjetifchen Militarbeforben bort etwas von ber Jafta-Bereinbarung über bie gemeinfame Berantworfichteit" gebort gaben. Die Militar- und Bivilbeamten ber USM in Rumanien und Bulgarien hofften, bag nach ber Jaffa-Ronferens bie Sowietbehörben freunbichaftlicher und zur Bufammenarbeit bereiter fein wirden. Die Umerifaner ftellen jeht feit, bab bie Naltn. Bereinbarungen vom fowjetischen Militärkommanbo in Sofia abfolut ignoriert werben. Nicht nur, bağ bie Amerikaner von ben Sowjels nicht über bulgarifche und rumunifche Augelegenheiten tonfultiert wer-ben, fie muffen auch oft genug Wochen binburch warten, ebe eine fowjetifche Antwort in einer gang gewohnlichen Rontine-Angelegenheit gegeben wird.

Die Funftionen ber givilen und ber militärischen Mitglieder der amerikanischen Baffenstillstandsmission in Bulgarien und Kumänien gehen nicht über die eines einsachen Beobachters ohn e jegliche Antorität hinaus. Es ist ganz angenicheinlich. daß die Sowjets diese beiden Länder als übre Einflußsphäre betrachten und daß jie anch nicht die gering ie amerikan i i de Ein mi i dung in beren politische, wirtschaftliche ober givile Angelegenheiten bulben wollen. Aus diesen Gründen laben die Amerikaner auf dem Balkan, vor allem die in Bukorejt und Sofia, febr wenig Zutrauen zu der Jakia-Bereinbarung.

Der britifche Ranb beginne

"mpeduja und Pantelleria in englifden Befig übergegangen Auf Grund ber bon Badoglio unterzeichneten Baffen. killstandsbedingungen vom September 1948 sind die teiden südlich von Sizitien gelegenen Infeln Lambed usa und Lantelleria in britischen Besit übergegungen. Die Besannt-nade dieser Entschäung hat unter der Bevolkerung der Infeln obte Emporung bervorgernfen. Auf tem Sauptplat von mpebufa fand eine Brotefilundgebung ftatt. Die Boligei munte

Das britifche Madtifreben im Mittelmeerraum erfahrt eine neue Beleuchtung burch Mitteilungen, Die ber Journalift Bearfon

"Wen yort worth Wirror" uber die figiliagifden jeparatiftischen Bewegungen beröffentlicht. Er behandelt die Zallist der Briten beim Schützen der Separatiftenbewegung in Stallien und stellt fest, daß diese Bewegung von den Briten beimlich finanziert wird. Daneben erschenen in Stallen auch Platate, in denen Sixilien für bie USA-Intereffen rellamiert wird. Diefe Mitteilungen erfahren eine interegante Ergangung burch bas turfifche Blatt "Zanin". in bem ploblich geforbert wird, bag Tripolis aur Türtei gurudfehren muße, Damit wird bie Geftiellung verbunden, dan es eine natürliche turlifche Bflicht fei, Benghan und Tripolis ais Stuppunfte bem britifden Berbundeten gu bervachten. Die britifche Machipolitil auf Roben Italiens verfoigt ihr Biel auf gwer Wegen, einmal über die figilianischen Separatijen und dann auch über die Türfei. Schliehlich hat auch Mosjeber feinen Separatiomus, mabrend die Sigiliner felbst bagmifd-

Der japanifche Erziehungsminifter gab im Barlament efannt, bag mit Ausnahme bes "erften Grabes ber nationalen chulen' alle Schulen, Bochfchulen und Universitäten für Die Jett vom 1. April bieses Jahres bis zum 31. Marz bes nächsten Jahres geschloffen werden. Die Mahnahme bezwech die Mobilisserung ber Studenten für die nationale Gerteibigung und Briegoprobuftion.

Much in Murland icheiterten bie an ben bisberigen Brennpunkten fortgefesten Durchbruchsangriffe ber Comjets trog hoben Daterialaufwandes an ber ftanbhaften Berteibigung.

Fliegende Berbanbe und Flakartillerie ber Luftwaffe unterftugten bie Abwehrkampfe bes Breees an ber Oftfront und ichoffen meltere 42 Panger und 64 Fluggenge ab.

In Solland icheiterten mehrere Aufklarungsvorftoge bes Gegners. Am Mieberrhein versucht ber Feind weiterhin feine Bewegungen und Angriffsvorbereitungen burch ftorke Bernebeiung gegen unfer Artifleriefeuer gu fcbfigen

Unfere Truppen vermehrten ben Amerikanern im Rampjabiconitt öftlich Bonn auch geflern ben Uebergang über bie untere Sieg. Rordoftlich Anbernach konnte ber Feind bie untere Bieb überfchreiten und in Reuwied einbringen.

3m Rampf um Rheinheffen und bie Rheinpfalg erwehren fich unfere Truppen in beftigen Orts- und Bewegungsgefechten bes

überoll jum Rhein beangenben Begners. Bingen fiel in Feinbenband. In ber Stadt Maing find erbitterte Strafenkampfe um bie Bitabelle und ben Befechtsftand bes Rampf. kommandanten im Gange. Während bie Amerikaner in Worms eindringen konnten, icheiterten ihre Ueberfehverfuche über ben Rhein öftlich Frankenthal. 3wifden bem Borfelb von Ludwigehofen und Sasloch murben in erbitterten Abmehrkampfen 28 Banger abgeichoffen und baburch ein weiteres Borbringen bes Wegners verhindert. 3m Raum von Landau und am Bfdiger Bald find fcmere

Rampfe im Gange. Much geftern icheiterten bie Berfuche ftacher Berbanbe ber 7. amerikanifden Armee, unfere Weftbefeltigungen bei Beigenburg pon Guben ber aufgubrechen.

In Mittelitalien ham es-nur gu lebhafter beiberfeitiger Aufhiarungstätigkeit. Follichirmjager vernichteten einen feinblichen Stup. punkt mit beifen Befagung.

Die Libwegekampfe im Ramn von Bigge in Beltkrouden

Beitraumige Angriffe anglo-amerikanifder Terrorverbanbe richteten fich am Tage befonbere gegen bie Wohnviertel von Silbesbeim, Wien und gegen einige Orte bes theinifch-meftfalifchen Raumes. Britifche Rampfflugzeuge marfen in ber Racht Bomben auf Billach, Baberborn und die Reichshauptftabt. Bei feinen Ginfligen verlor ber Jeind geftern 61, meift viermotorige Bomber.

Unfere Unterfeeboote verfenkten in harten Rampfen aus einem nach Murmansk laufenben, ftark geficherten Geleitzug 6 mit Rriegsmoterial und Lebensmitteln vollbelabene Grachter von gufammen 43 000 BRI. und 2 Berftorer. 2 weitere Schiffe mit 14 000 BRI. murben burch Torpebotreffer fcmer beichabigt.

Ergangend gum Wehrmachtsbericht wird gemelbet;

In ben ichweren Abmehrhampfen um Gotenhofen bat bie abgeschnittene Besagung ber Marineslah-Batterle Bolgenborf burch unerschütterliche Standhaftigfteit ben Begner an taktifch michtiger Stelle aufgehalten und fich erft nach Berfeuern ber legten Granate und Berftorung ihrer Gefchute auf bie eigenen Linien gurfichgekampft. Der Batteriechef, Rapitanleutnant ber Marineartillerie Maes fanb hierbei ben Belbentob.

Gine Schlachtfliegerftoffel unter Guhrung von Oberleutnant Beber ichof in zwei Tagen an ber Ofifront 37 Banger und Sturmgeschütze ab und beschäbigte 17 weitere Banger fo fcmer, bag auch von diefen ein großer Tell als vernichtet angefeben

Seche Fischer boote vor ber ich med ischen Beft. füßte, brei aus Smögen und drei aus Sonce mit insgesamt 30 Riichern an Bord wurden, wie "Goensta Dagbladet" aus Göteborg berichtet, in ben letten Tagen in Stagerrat von en glischen

Rriegsichiffen aufgebracht und nach England gebracht.

Die Rechtlosigkeit der Kleinen

Die Erflärung Churchills, nach der man in Jalta die ichrantenlofe Billfürberricaft der fogenannten Großen ausgefnobelt bat, — indem man Aggressionen nur bestrafen will, wenn fie von tle in en Staaten verübt werden — bat in der Beltöffentlichteit begreifliche Erregung hervorgernien, soweit es fic nicht um das judisch-bollchewiftisch-plutofratische Lager selbst handelt. Die "New York Times" halt es daber für notwendig, den kleinen Bolkern eine Beruhtgungspille gu verabfolgen. Dag man in Jalta eine Meihode gefunden habe, um fleinere Striege gu vermeiden, die fich leicht au einem großen internationalen Rouflift entwickeln fonn-ten. Dabei entichlipft ihr bas überaus bezeichnende Ge-ftändnis: "Benn man gegen eine Großmacht Gewalt anwenden wollte, fo wurde daburd das gefamte Giderheitsfoftem in fich aufammenbrechen'

Das beißt alfo: die Cowjets, die USA und die Briten behalten fich das Recht vor, au tun und gu laffen, mas fie wollen, mabrend fie allen anderen Bollern vorgu- ich reiben gedenken, wie fie fich zu verhalten baben! Roofevelts Jago nach Stütspunkten in aller Welt und Stalins Bormarich auf dem Wege gur bollichemiftichen Weltberrichaft liefern ja heute icon anicauliche Beisviele dafür, was fie unter Sicherfeit und Frieden versiehen. Daß diese beiden Ränder das Schickal der Bolfer auch in Zakunft unter fic anszuhandeln beabsichtigen, läht die "Rew York Times" in einem Rebenfag durchbliden: "Bon nun an werden die USA und die UbSER die Berantwortung übernehmen muffen". Bon England ift bier icon nicht mehr die Rede. Es barf awar noch ber ben Rongrengen mitipielen, bat aber icon bei ber Berteilung der Bente nichts mehr zu melben.

Ein Suftem aber, das dem ausgesprocenen 3med bient, den politischen und wirticaftlichen Machthunger bes Dollarimperialismus und ber bolicewiftifchen Weltrevolutionare gu befriedigen und das gleichzeitig die polifommene longfeit der fleinen Staaten jum Gefeh erhabt, wird als fünftige "Belifriedensorganisation" bingeftellit Die Jeftstellung allein dieser Tatsachen trägt das Bernichtirasurteil über diesen Massenbetrug in fich.

Litwinow geht nach San Francisco

Der Augenpolitifer von "Bueblo" untersucht die Franc, wes-halb der Jude Liminow-Pinkelftein als Bertreter bes Kreml nach Sau Francisco geschicht werben foll. Es bandle fich hierdel um einen geschichten Schachzug Stalins, Litwinsw fei ber Mann pewesen, der sein volschemistisches Hers so meisterhaft durch blieger-liche Allüren zu barnen verstand, und die anderen Rationen so febr von der scheinbaren Anfrickligkeit des Rremt zu überzemen vermodite, baft Moofau feinergeit feinen Einzug im Genfer Bol ferbund haften fonnte. Da Stalin in Gun Francisco lediglich eine moderne Auflage ber Wenfer Reglerung erblide, folde er feinen atten Meiner noch bert. Ter "Stochbitreich-finchmann" Molotow und Stalin würden in ber Imifornzeit in Molfen bleiben und fich burch die Berhandlungen in San Francisco bei ber Durchfilbrung ihrer Beltrevolutionsplane nicht im periodien beren

LANDKREIS 8 Kreisarchiv Calw

Unfer Führernachwuchs überlegen!

Fühnriche ber Artilleriefchule Groß-Born - hervorragender Angriffsgeift unferer Bangergrenablere

Eine tiarlere, vom den Botfchemiten abgeschnittene Grafte-gruppe fampfte fich fürglich im pommerschen Oftseraum auf Die be un w durch. Dierbei haben fich vor allem Fahnriche der Artillerieschule Groß Born besonders topfer geschlagen und dem Seind die Ueberlegenheit unjeres jungen gührenachtuchfes der wiesen. In den Reihen des Führrich-Negiments frand u. a. Leut-nant Sich midt aus Jonik, der fich ungeachtet des heftigen feind-lichen Feners an eine den Weg versperrende Passiellung heranarbeilete und das Geschüt bernichtet. Leutnant Being Brunner aus Emben ichtug in dem fich entwickelnben Waldkampf mit nur der Mann eine ftärkere bolichewiftische Schübengruppe aufammen. Bentnant Werner Bufchan aus Stuttgart führte, obwohl berwundet, feinen Bug in ichneibigem Angriff gegen die Bolfchelvijfen und erzwang den Durchbruch zu den eigenen Linien, Unter den sahlreichen tapferen Offisieren befanden sich noch Leutunant Wolfssang von Bred ow. Leutunant Balift Werthman und Leutunant Herbeit Witte, deren umsichtiger Führung und entschließenem Drausgangertum es zu danken war, daß sich die eingeschiosienen Kräfte durch den Abschnutzungsring der Bolschwiften durch diagen fonnten.

Das bon bem 28jagrigen Lehroffigier Sauptmann Rarl De d'er aus Berlin geführte Jahnenjunker-Bataillon jagte den Bolfchemiften in diesen drei Rampsen dei nur geringen rigenen Ausfällen reiche Beute ad. Der von ihm eingeleitete Angriff konnie sorgesehren berügeleit werden, sobald eine vorziosende gepanzerte Gruppe den vorzesehren Brüdenlopf über das Fülkeben Dru ge gebildet batte. Da diese jedoch nicht so spiele hermitan, diese Sauptmalin. Beder am Jeind und stieß unter Ausnuhung ber bisberigen Gle-ländegewinne mit seiner Kompanie weiter nach Süden war, um sine wichtige Brude zu besehen. Im Jeuer der Bolichewisten blieb bieser Borston gunachst liegen. Als dann aber einige Schühenvangerwagen einirafen, errang Daupimann Beder mit feinen Rannern im Sanditreich den Fluffübergang und gewann die Ansgangsitellungen für die weiteren Operationen. Dieser Erfolg war allein dem überlegten und entschlossenen Sandeln des angeren Artillerteofisiers zu danken, der durch sein Beilpiel die Jahnenjunter mitrig und zeigte, bag er auch ale Infanterift gu fampfen berftanb.

In Diefen ichweren Durchbruchstampfen geigte neben ben Bahnenjuntern ber Artilleriefchule auch ein bon Major & aß. pacher aus Dresben geführtes Bangergrenaber-Batalian fer-borragenden Angriffsgeift. Im Rabfampf ohne Unterftüsung durch schwere Waffen fürmten die Ranner, ihr Kompaniechef Cherlent-nant Beitte aus Schneibemühl und Oberleutnant Beder aus Salle an ber Spite, Die burch gut ausgebaute Balbftellungen und

mit ftarfen Bangersperren berriegelben feinblichen Stellungen, Dob frarfften Mbwebrfeners fubrie ber Mngriff in furger Beit gum

Bier Tage und bier Rachte lang verteidigten an anberer Stelle etma 60 Mann einen Brudentopf öfflich der Die ben om gegen ben Unfinem überlegener fomjetifcher Rrafte. Mit nur leichten Infanteriemaijen berjeben, warf die von Oberleutnant Wuld geführte Kampfgruppe den Feind im Gegenstos immer zurüd und fügte ihm ichwere Berluite zu.

Das schwierigste Problem

Die könmferische Haltung der denischen Angend macht den Anglo-Amerikanern im Beiten ichtoer zu schaffen. Annmer wie-der nuchten angloamerikanische Berichterstatter Zeugnis den dem kanatischen Geist der dentischen Jungen und Rödel ablegen. Ein neues Eingesändnis dieser Haltung der denischen Jugend macht jeht der Loudoner Berichterstatter von "Aftonischingen", indem er ichreibt: Das größte Problem für die Allierten in Köln stellt die Hitler-Jugend mehrte. Deitungen durchscharider usw.

"Nicht nur inbuftrielle Biele"

Renes Gingeftanbnis bes inftematifchen Bombenterroro

Die nordameritaniiche Rachrichtenagentur United Prefi gib: aus dem auglo-ameritanischen Sandtanartier im Be-ften eine Bleidung jum feindlichen Euftfrieg, die fest-gehalten ju werden verdient, weil sie erneut das Eingeständ-nis des sustematischen Bombenterrord gegen givile Liele in Deutschland befräftigt.

Unired Bref fagt mit einer geradegu brutalen Offenbeit. baß fich die Schaden der englischen und amerikanischen Lut-bombardements "nicht auf induftrielle Biele beschruckten", fondern daß vielmehr "Dubende einst prächtiger Städte mit biftorifcen Dentmafern faum vorftellbare Beidabigungen

Deutlicher fann nicht bewiesen werden, daß fich die feind-lichen Luftpiraten gur Bernichtung biftorifder Denfmaler in Dentschund bekennen, dente glauben die Verdrecher bereits so weit zu sein, daß sie iede Maske tallen lassen und auf die sonk üblichen Phrasen von der angeblichen Konnbardierung ansschlichlich industrieller Liele verzichten konnen. Das klare Vefenntnis der Aufturdarborei ist immerbin ein Gelbitgengnis aus dem Beindlager, das mir und in Die Erinnerung idreiben wollen.

10 Angriffe gegen Bunker abgewehrt

Die Ritterhreugtat bes gum Leutnant beforberten Unteroffigiers Bogelow

Rachbem im Kampfabidnut antiden Stor und Ahein der Jeind in den Abenditunden einen Rachbardunder überwältigt dat, delegt er den Gunfer des aus Treptow-Resslendurg finmmenden Unteroffiziers Påge i om aus einem brandendurgischen Füsstlersbataillon mit ichwerstem Artiflerieseuer und Redel. Dann fordert er durch Leutsprecher die Besatung aus, sich zu ergeben, andernfalls er sie in die Luft sprongen währe. Als Tintwort geht die Besatung in die üben Bunfer umgedende offene Tenerstendung und islängt alle Unin Toebungen in den die die die Ausgeben der den Ergebens und die Nun ähren Drobmaen für den sommenden Tag aut ich. Ande milden Drohingen für den kannanden den zur ich. Ande milden Drohingen für den kannanden den verfat der Jeind ichlieftlich leinen Angriff ab, belichieft aber den Bunder die zum Morgengraven kaufend mit schwerer Artillerie und mit Wennandwerfern. Dos gesante Vorgeländes sowie einige Bekleidungsbilde der Befahring, deren sie sich entledigen muhte, gerleten in Brand. Jose Sohhtrupbs und ein Sprengtrupp wer-den in dieser Nacht nach abgeschlagen. Erst um 6 Albe morgens und die bollig übermidete und abgeschwesse Besahrung in den

Bwei Stunden später belegt ber Zeind ben Bunfer ernent mit fiction Artilleries und Mochener some mit Kasbeschuft. Tant fordert ein Laufbrecher obermals zur Nebergabe auf. Meldhering arbeitet sich bereits ein Sprengsommando im dicken Nobel berau. Da reift Unteroffizier Bagelow die Bunsertüre Nebel deren. Da reist linteroffizier Panelens die Gunferfine auf, wehrt den Keind mit Gaudgranaten und mit Maldimenpistole ab und bekeinige bliv ich nell die Spreugladung es dem Wieder Artilleriefener auf den Bunfer. Wieder gelingt es dem Jeind, im Schop einer Kenerglode eine Soffwahlladung wordt dem Schriedlichungen und sie diesemal abzuziehen. Durch die Betwaatigu werden im Schriedraum dere Panserfäuste. Is Damdgranaten und wei Acheltöpfe zur Erplosion gebracht. Sie berlehten nwei Männer istwer. Trohdem bleiben beide entschlosen, weiterzutäumben Ein Obergefreiter, der für Kanntlunt der Baffe in der Sand nicht nebr in Frage fommt, das er das Angenlim berlor belent des Belebban. Bägelow aber, den die Betwaation durch die offene Eunfertür zu Esden voort, ichlägt den Feind in fofortige m Wegen aus arift nurüd und ber ben Beind in fofortigem Wegenangriff gurud und berben gente in die Andrinaung weitere Sprenglodungen. Eine gegen 9 Mir 80 folgt der Lepten Auflierberung auf Nebergabe die "allerlehte": "Beim Ihr jeht nicht isfort kommt, müht Ihr ber-tecken", meint der Feind. Auf den Boden gelegt, mit Lückern, die sie vor den Mund presen, so enigeht die Besatung

Bagelow und ein Mann find noch fampifroftig genig, um auch diefen Angriff abgarehren; dollei erbeuteten fie mieber-am die Sprengladung. Gin etwa 25 Meter entfernt ge-legenes Hans, in das der Angreifer fich gurückzog, geht Bögelow mit einer Majdmenpijtole an und schieht es mit swei Banserfüglen zusanzeinen Burg batauf seit ber Seind von einen rüd-wärts liegenden Haus aus erneut zum Angriff an, den er aber auf Brund der harinädigen Abwehr nicht weiter als bis auf 20 Weter betautrogen fann, Seine Toten vermag er im Schut, einer weiteren Gernebelung wegzutrogen. Den nächten

Bolksfturm im Einfag Manner eines an ber Ober eingefenten Bolkefturmbataillons auf bem Marich. PR-Wufnahme: Rriegiberichter Bicornello, 286 (@29)

angriff beginnt der Wegfler, nachdem er in ben Mittagssjunden Berfidefung und neme Sprengmittel erholten bat, um 13 Uhr 30 im Schutze biciten Rebefd. Dabei tommt er bis an ben Bunter beran. Unteroffizier Bagelow, ber mit ber Befahung angerhalb bes Buntere liegt, ich lagt einen ber Begner, furg bevor diefer die Sprengladung anbringt, auf etwa einen Meter Ent fornung nieber. Bieber werben mehrere Spreng-ladungen erbeuiet. Um Radmittag folgen noch funf weitere abn-liche Feindangeriffe, die bant ber unermidlichen Abwehrbereitschaft ber Besatung jedoch gegen Abend an Harte vertieren.

Der beldenhafte Rampf ber Füfiliere gegen neuerliche Un-griffe allein an biefem Tage wereitelte nicht nur bie Sprengung beb Bunfers, fonbern auch bab weitere Borbringen beb Feinbes am finten Flügel beb Füfilier-Bannillons einer brandenburgifchen Divifinn, Unicroffizier Banelow bar ale Biergigiahriger mit feinen feche tellmeife noch alteren Mannern commann im Rabcampt geftanben und fid babei gang berverragend geichlagen. Gleichgeitig mit ber Berleihung bes Risterfre uges befürberte ber Bubrer biefen überengenb inpferen Unterpffigier gum Leut.

Hilletjungen erhiellen das ER II. Riaffe

Der lesäbrige Hillerjunge Ernst Griedel and Tichecholicht melbete sich bei dem in seiner Seimat kampsenden Grenadierregiment und bewährte sich im Insanieriesampi in solchem Waße, daß er nach wenigen Tagen mit dem Eisernen Krenz Lasse, daße ausgezeichnet wurde. Der ebenfalls aus einer oderichkessien Ortschaft stammende Sitterjunge Rudolf Smbtalla, seit A. Januar 1945 bei einer Pioniersompanie in vorderter Linie, überdrackte unter seindlichem Artisserisser eine wichtige Weldung zum Batallansgeschisstand. Unmileriester im wichtige Weldung zum Batallansgeschisstand. Unmilerdar danach sprenzte er als Belfer eines Kionierunterossiglers im stärssien Kener eine Brücke. Sein Divisionssommandeur vertied ibm das Eiserne Kreuz Lussis. Vollage.

Die Stadssbesserierin Sildegard Wolln das Hindenburg dat bei den Adwedrämbsen um Eleivis der Trudpe durch Gerandringen von Kanzerläusen und Sandgranasen dis in die Kampflinie geholsen. Auch am Durchsinden und Eändern verdäcktiger Elediste hat sie sich unerschroßen betrüsigt.

verbächtiger Geboite bat fie fich unerichrocien betriligt.

General b. Bombard geftorben

General v. Bombard generalen
Im Alier von 104 Jahren und poel Monaten ill in seinem
Bandhaud in Endbort bei Frien am Chiemses General der Artillerie Theodox von Bombard gehorben. Eine Siunde nachdem seine ihn beireisende Tochier Anna v. Bombard einem ichtveten Leiden erlegten vont, ichseh auch der alte General die Augen.
Er war der alteste Offizier der deutschape in die Unnaftie und vom
Kührer dei keinem handertsten Gedeutsätage in die Unversie und des nationalsozialistischen Geres aufgenommen worden. Im April wären en 86 Jahre geworden, seit Bombard Offizier wurde. Er war auch der alieste Indaber des Eisernen Arenzes, dan er seit dem Keldung 1870/71 tung, bei dem er in Berfailles Augenbeitage der Arlähverindung war. Seine Gattin, mit der er noch die Dinkantene Gochaeit hatte seinen Komen und die ihm im Kode um smölf Jahre voransgung, war eine Schwester Keltz Dahns, der General selbit ein Kreund Prosessor Köntgens.

Dahns, der General selbst ein Areund Prosessor Rönigens.
General v. Bambard war dis in seine leizien Ledenssiage gesund und beimnöres gestig sehr frisch, so demnivortele er deispielsweise noch alle an ihn gerichteten Briefe versönlich, derfolgte in den Zeitungen wir regitem Interesson des Kriegdgescheben und ergäblte noch oft and seinem Rillfärleben. Seine Gesundheit und sein bodes Aller südere er heis auf seinen idergesählten Körper und auf sein regelmäßiges Leden guräch; es ist besannt, das d. Bombard mit über 70 Jahren gum Reiten und mit sider 30 Jahren nach und Schoimmen an den Chiensse dimunterging. Die Enlet des Generals, der in Prien beigeseht wird sin eiden salls wieder habe Offiziere. Adalf v. Bombard ist sie Eruppenstährer und Generalsentant der Polizei, Felig d. Bombard Oberst im Obersommando des Oceres. im Oberfommando Des Deeres.

Stabschef Schepmann bor GM-Führern

Im Rabmen eines Dienstappells der Obersten SA dichrung in München sprach Stadschef der SA Schepmann.
"Mis Glieder der Gesamtbewegung", so rief der Stadschef
ben SA Jührern zu, "fennen die Sturmabteilungen in dieier Stunde nur ein Geses; den Kampf sur das dentiche
Bolf und sein nationalsozialistisches Reich. Bas immer auch
tommen mas mir fleiben gerrickterlich tommen mag, wir bleiben unerschütterlich in unseren An-frengungen zur ersolgreichen Fortsübrung des Arieges, im Glauben an den Führer und im Bertrauen an den endlichen Sieg des Neiches."

DRR.Schwefter als Rugelfang Beitere Berbrechen ber bolfchemiftifchen Beftien

Der Mabrige Overgefreite unden aus Dibenburg, Träger bes En I, des Dentschen Arenges in Gold, aweier Pangervernichtungsabzeichen, fünfmal verwundet, macht unter Gid die folgenden Angaben:

Ich lag zuteht mit meiner Einheit im Raum von Guben Bei einem denischen Gegenfroß famen wir vor einen kleinen Wald in Siellung. And dem Gehölf rollte ein E 84. An die jen fow iet ischen Panger war eine deursche Rote. Areng-Schwester an der Stirnseite angebunden. Sie war durch ibre Kleidung, Kopfbededung und Armbinde deutlich erfennbar. Die Bolichewisten benutzten sie als Lugeliang.

Ju Berlauf unseres Gegenstoßes eroberten wir sechs dentiche Dörfer gurich. In allen Bauernhäufern landen wir Ermpen von alten Männern und Franen, die mit durchichnitenen Pulsadern ober mit Gentalschissen auf Decken oder Sofals lagen. Buchtäblich alle lungen Franen worten von den Bolichewissen vergewaltigt worden. Obwohl ich ichon lange an der Offront fämpfe, habe ich nie gedacht, das Menkhen sich derartig bestiglich und brutal benehmen fonnen. Auf einer der Dorftroßen lagen die niedergewalzen Beichen von 18 deutschen Franen, die offenbar vlammäßig dorf nen. Auf einer der Spriftraßen lagen die niedergewalzten Leichen von is deutschen Frauen, die offendar planmäßig dort nebeneinander gelegt, gefeßelt und dann überfahren worden waren. Die Wohnungen waren überall ausgeptündert und restloß zerstort. Tewells die Hille der Porfer war abgebrannt. Alle von uns gelangengenommenen bolichewikischen Soldaten trugen unter ihrer Uniform dentime Jivistseicher, die sie den Leichen der erschösenen deutschen Männer andgezogen hatten. Ihre Panzer und Fabrzeuge sind mit geraubtem Ein über und über besoden.

Ein Drittel des USU-Standards

Der auglo-amerikanische Vernichtungswille gegenüber dem deutschen Voll dokumentiert sich täglich von neuem nicht nur in dem Bombenterror gegen die deutsche Avollservang, iondern auch in den Bleldungen, die über die Orangsalterungen der deutschen Bevölkerung in den besetzten Bestgebieten vorliegen. So teilt der Reutervertreter im allierten Dauptgnartier Marichall Parrow mit, daß in Röln ein Nationierungssystem eingesährt werde, das 1500 Kalorien als tägliches Höchtungs vorsieht, ein Drittel des USA-Standards Döchtungs vorsieht, ein Drittel des USA-Standards Döchtung werden werde an die Andländer im besetzten Gebiet verreilt.

Diese Mitteilung geigt, daß fich die Blutofratien im Beiten in ihrem Daß gegen alles Dentsche von den Bestien im Often nicht untericieien. Mit Dungerrationen, die bewußt nur auf einen Bruchteil des USA-Standards sestgelegt worden find, soll die deutsche Zwilbevölferung dem allmählichen Berbungern ausgeliefert merben.

Eine Rompanie Volksfturm

Stebzehnjährige im Rampf um die Seimat - Jugendliche Bangerhnacher - Von Rriegsberichter Egon Rabette

PM. Der Angriff des Oftens gegen das dentsche La. It nicht nur die Soldaten in die vorderste Linie des Kampses. Die Bomben der seindlichen Flieger, die Franen und Kinder, die die schaftende Heindlichen Flieger, die Franen und Kinder, die die Stanten des Pangers, der senerspeiend in die Straßen ostdeutscher Städte rollt. Längit sind anch alse Wassenschen wiedentscher Städte rollt. Längit sind anch alse Wassenschen Wassenschen Wassensche Lingereiht in die Abalaux des eisernen Willens, der Macht und Masse des sowietischen Anstrums zerbrechen wird. In steigernder Bewegung zeichnen sich die Volkssurmmänner in Oberschlen, an der Ober, im vordersten Westverigen aus, und neben den Mädchen, die am Scheinwerter und im Kommandoftand Dienst tun, neben den ingendlichen Flatbelsern, von dem zest den Tagen einer vor der Festung Küstrin einen Banzer vernichtere, haben in dem sich immer dentsicher abzeichnenden Schwerpuntt dei Phrih und Statgard eine an ze Komspen dansgezeichner.

ausgezeichnet.
"Berichten Sie über diesen tapseren Jungen", so lauteten die ersten Borte des Overleutmants, "denn Sie haben ihren des ersten Borte des Overleutmants, "denn Sie haben ihren des ersten Anteil an der Verteidigung von P.1." Es mag im ersten Angendlick schwer sein, diesen so selbswerständlich ausgesprochenen Worten Glauben zu schenken, man nag sich witt dem Gedanken an eine fröhliche, unbestimmerte Jugend, die im weiten Fahrten durch die blübenden Lande, in den Lagern am Lagerseuer und den Borten von Binding und Rilfe eine große, tiese Krast sür des Leden zu gewinnen suchte, nicht vorzustellen daß diese gleichen jungen Menschen wir aleichem, sestem Lagerst, wie sonst auf den Landstraßen ihre Kahrtenwege nun zur Front marschieren, daß sie mit eben solder Krast und Entschliendeit wie zum Leden auch sie zum Sterden gesunden haben. Beih seber, worum es gehrt? Es bleibt seine Zeit, das zu drüfen. Der große, blonde Junge, der in dem grauen Gotdatennantel, mit dem lehmverschmierten Stahlbeim auf dem Kohl und den Karadiner in der Hand, eben in den Gesechtösstand hineinstoldert, sit nichts anderes eben in den Gesechisstand hineinstolpert, ift nichts anderes als ber Zausend- und Sundertiausend- und der Miffionen- tumpfer um bentiche Erde und beutsches Leben. Der fleine Schmächtige, bellen Nater in der ebenfalls bereits in dem unmittelbaren Kampfranm einbezogenen Stadt (k., im Nottsfinrm sieht, dessen Bruder im Westen siel und dem die Antter
vor einem balben Jahr gestorben ist, maa wohl in der kurzen
Jeit der Anhe ein Gesühl des Alleinseins, der Sorge und Bedrückung empflichen, jeht und dier, angesichts der anrollenden
Banzer sist er in Gemeinsamseit mit den Kameraden der
Bottskurunsompanie in die zu, weite Unisorm dineligeseckt,
die seinen jungen Körper umdüllt. Nanchend und geschwärzt
siehen sie vor ihren abgeschoftenen süns Vanzern auf dem
Wegen und Straßen. Sie haden sie andie witternden sauernden
Ungebeiter Vergessterung sind sie an die witternden sauernden
Ungebeiter Vergessterung sind sie an die witternden sauernden
Ungebeiter Vergessterung sind sie an die witternden sauernden
Ungebeiter verangerobt und haden aus söblicher Rähe die
Ganzerfaust gegen den Stabstoloß abgeschossen. Sie haden sich bereitzgestellt unter ihrem Bannssührer, der sich als Leutmanb
die Eisernen Kreuze verdient dat und breimal bereits derwundet wurde, unter seiner Kübrung sind sie zum Angeriff angetresen und haben den Stoß sarker sowietlicher Insanterie zum Stocken gedracht. Sie haben K. verseiblich, diese Elunde
von Zag und dei Racht, übermübet, abgespann, untwissen um all das, was um sie gescheben könnse, der Gesahr einer Umklammerung durch die überall in diesem Raum üchneden Panzerkröste des Feindes nur in dunster Konung bewußt.

And osiwärtis des Sees spricht man von den tapieren
Jungen. Auch dier flanden sie nicht den Frensdieren und Klatsaupfruspes ihre ganze Leiden hen die Vernsdieren und Klatsaupfruspes ihre ganze Leiden berandelöst werden sollten, wertangen sie bestem zu dürsen, wie es sie her den Sampfgebete besinden. Eie waren noch einmal zurückestonmen um einvoch ihrer wertvollen Tachen au bergen, gerieren in den sampfgebete besinden. Eie waren noch einmal zurückesten und ein ber korftoß und konten nicht mehr zurück. So blieben sie bord

ibrer wertvollen Sachen gu bergen, gerieten in ben fowietifchen Borftob und tounten nicht mehr gurud. Go blieben fie bort wo die Ernte ber flugel und Granaien hilfreiche Sanbe ber fangen, bfeiben bei benen, bie auch am eins tampfen, um mit beifenber Zat und mit bief Labung und auch bies, einem guten Wort und einem Lachein, ben Beemunbeten beiguftebent

islir e

16

HOPE

#Bem-

t bec

stnott :/flow

DENG-

ittide.

lrogt.

riges:

Mt

Man

1 Wic

fatter

60

antife.

elfine Silde O+-

Tet-CHRG

DOUGHE.

tegen

BEGGH

Miter.

duna

awas

Drim.

fallió

eben bif#-

inbe MHP

nup

eges

ben

DTONT

Dieje

Mateu 15 11 3

21106dent-

bie

char-

an-

Laure

iden

mod

ftrag Aus

than-

noch doch Noer pab-

ahnt

G et

I de-

1 00-

ihm.

unb Die

gem.

ung.

"Unverzagt bis zum Ende!"

Eine Ergablung aus harter Belt von Ludwig Bubich

Un emem froitflirrenden Februartage bes Sahres 1631 30g eine Schar Frauen, Rinber und alterer Manner, mit ichweren Bunbeln und Gaden belaben, auf ber Schiceverwehten Landftrufe gegen Gulenrobe babin, Gie waren icon brei Cage unterwege, famen von Altenberg, von wo fie fich noch rechtgeitig bor bem gegen bie Ctabt angennenben Beinde gerettel batten, und ftemmten fich nun gegen ben eifigen Wind, ber ihnen ben Schnee in Die geroteten Gefichter peitschte. In allen Dorfern, burch bie fie bisher gefommen waren, hatten fie fatt eines ichunenden Obdachs nur verbrannte Mauern gefunden, benn auch bier batte ber Feind arg gehauft. Bwifden ben Erummern trieben fich nur noch berluberte Sunbe berum, fielen die Flüchtlinge mit wutenbem Gebell an und liefen bavon, wenn bie Manner mit ihren berben Gtoden auf fie

Einige Rinber begannen ju weinen, aber bie Mutter beruhigten fie mit guten Worten ober nahmen fie auf ihren Ruden, wenn fie mube geworben waren.

"Es ift ein Jammer!" fagte ein Greis und warf fower-fallig feinen Gad auf die andere Schulter. "Da foleppt man nun feine alten Anochen bom warmen Berb fort burch biefe Duftenei und weiß nicht, wie es noch enben wird!" feufste er.

"Bir burfen nicht vergagen, lieber Boft Bonide!" troftete ibn Chriftian Buchholz, ber bejahrte Reftor ber Altenberger Lateinfchule, ber mit feinen jungften Schatern ebenfalls mit-30g, wahrend die alteren mit ben mehriabigen Mannern in Alftenberg geblieben waren, um bie Ctabt gu berteibigen, Er befahl einem Rnaben, bem alten Manne ben ichmeren Gad abgunehmen, im fillen aber gab er bem Miten recht, benn es war wirklich ein Jammer, tagelang burch ein fo geschundenes und gemartertes Band gieben ju muffen. Aber ichlieflich, fo fagte fich ber Rettor gleich barauf felber jum Eroft, mußte man immerbin frob fein, wenigftens bas nadte Leben, bor allem bas ber Rinber, gerettet gu baben. Diefe Rinber wurden ja fpater einmal, wenn bas entjehliche Buten fich ausgetobt batte, ben Bflug, ben Spaten und Sammer in ibre bis babin ftart geworbenen Maufte nehmen und bas gerftorte Canb wieber aufbauen. Und feine Couller, Die jest fo tapfer ausichritten und den maben Leuten behilflich waren, wurden bann als aufrechte Manner bie tommenden Gefchlechter in einem ftarfen Glauben an bie Ungerftorbarfeit ihres Bolfes ergieben.

Der alte Reftor Chriftian Buchhol3 marf alfo ebenfalls feinen ichweren Cad, in welchem er nichts anderes trug als einige feiner geliebten Bucher, gebulbig auf bie anbere Schulber und ging mit festen Schritten feinen Schulern voran, fie ammer burch ftarfen Bufpruch ermunternb.

Ueber ben Baumfronen bes Waldes, welchen die Flüchtlinge feht erreicht hatten flog wie eine ichwarze Wolfe ein Rrabenichwarm freischend auf, und allmählich begann es buntel

"Wir muffen eine fcutjende Stelle im Balbe fuchen, wo wir die Racht verbringen fonnen!" fagte ber Reftor und ging mit Boglingen voraus, um nach einer folden Ausichau 34 halten. Alls fie eine Weile gegangen waren, faben fie einige ausgebrannte Roblenmeiler und etwas weiter weg zwei geraumige Sutten.

"Der Berrgott verläft die Geinen nicht!" rief ber Rettor frendig aus und flopfte mit ber Jauft an ber Tur ber einen Butte. Da fich aber niemand meidete, trat er ein und fab, bag fie leer war. And die andere war unbewohnt, und er orbstele beshalb an, bag man bie Franen und Rinber in ber grogeren Satte unterbringe. Er felbft machte fich mit ben Allten und mit feinen Goulern in ber anberen ein Lager auf ichnell gufammengeraffter Baumrinbe und Cannenreifern, und bie ermubeten Leute foliefen balb ein.

Chriftian Buchbolg aber lag mit offenen Augen auf feinem Bucherfad und borchte auf ben Sturm, ber braugen in ben Dipfeln ber boben Cannen tobte. Nach einer Weile ftanb er jeboch auf, weil ibn bie Bucher in bem Ruden brudten.

Er fühlte mit ben ffanben an bem groben Linnen berum, legte bie Folianten und Quartanten gurecht, erfannte am Ginband jebes einzelne Wert und lacheite gludlich. Da, ber große Band, beffen harte holgbedel ihn vorher wohl am meiften gebrudt hatten, war bie Chronif bes Chiefmar von Merfeburg, und baneben fühlte er bie brei umfangreichen Banbe ber "Res geftae faronicae", bas Werf bes aufrechten beutschen Monche Wibnelind von Corvei, ber in fo berglicher Sprache bie Belbentaten leines Bolles beschrieben hatte. Der bide Schweinstederband, welchen er foeben gwifchen bie Finger befam, war die felbstgeschriebene Lebensgeschichte bes walteren ichmabilichen Felbhauptmanns Schertlin bon Burlenbach, ber tapter gegen bie Turten und Frangofen und fonstige Feinde gefämpft und trot aller Unball, die ihm wiberfahren, niemals verzagt war. Um Boben seines Cades aber lag bas fleine beutsche Gesprächsbuchlein geren Alrichs von hutten, "geben gu Ebernburgt vif bes hehl, newen iars Abent im iar MECCCC und im einunndzweintzigften", mit bem trobigen Leitfpruch: "bin unverzagt, ich hab's gewagt und will bes Ends er-

"Unbergagt bes Ends erwarten!" - bas fundeten alle Seiten ber Bucher, Die ber Reftor ber Altenberger Lateinichule bor ber Berftorungswut bes Feinbes gerettet und tage-

lang auf feinen Coultern getragen halter ja, unvergagt aller Mot mußte man ftanbhalten in Diefer burten Beit, wie Die Ahnen, von berem Leben und Rampf Diefe Bucher berichteten. Trofig und ftart mußte man fein, fo wie bie Belben es maren. wurde man auch jetzt aber alle Not und alles Leib obfiegent

Boll fester Buberlicht ordnete Christian Buchbolg bie Bande in feinem Cad gurecht, bamil fie ibn nicht mehr bruden fonnten, und follef balb barauf ebenfalls ein.

Um frühen Morgen mochten fich bie Glüchtlinge nengeftartt wieber auf ben Weg. Der eifige Wind hatte etwall nachgelaffen, und es bauerte nicht mehr lange, fo faben fie icon die boben Turme und festen Mauern von Gulenrobe

"Der Berr fei gelobt, wir find am Biel!" rief ber Rettor aus. Die Gefichter ber Manner und Frauen hellten fich frenbig auf, die Rinder weinten nicht mehr, und nach furger Beit Bogen fie burch bas untere Cor in bie Ctabt ein und fanben nun, nach den ichweren Tagen, die binter ihnen lagen, eine bergliche Uninahme bei ben bilfebereiten Burgern ber Ctabt.

"Mun hat unfer Glend ein Enbe, weil wir unverzagt bid hierher ausgehalten haben!" fagte ber Reftor beim Abichiel gu ben Frauen, Rinbern und Greifen. Dann warf er wobigemut feinen ichweren Buderfad auf Die anbere Schulter und folgte mit feinen Goulern bem Gulenrober Amtebraber Ronrab Piftoring nach bem Gebanbe ber Stadtichule, wo fie untergebracht werben follten.

Die Sitte der Gasifreundschaft

Eine fulturgeschichtliche Plauberei

Bon ieber murde, besonders im Altertum und im Orient, nicht aulest aber auch bei den Germanen, sonit uoch bei allen halbgivilliserten Böllern, die Sitte der Galffreundschaft iehr boch gehalten, Reisende, des Obdachs und Schutzes bedürftige Fremdlinge
betrachtete man als Galte und Freunde und reichte ihnen dar. was das daus zu bieten vermochte. Da unter den alteren, dem Raturzustande naheren Bollern von eigentlichen Gait und Wirtsbaufern in unserem Sinne noch feine Rede war, die Ledemsmittel teinen Preis hatten und überdies die Fremden den Sinderimischen gesemäßer mehr oder weniger rechtlich zurückgeset waren, so wäre ohne die dammalige Art der Gastrenuchschaft iedes Reisen und der Aufentalt in fremden Ländern nabetu unundalich, mindestans auf äuherste erschwert gewesen. Jur homerischen Zeit wurden dei den Griechen alle Fremden als beiondere Schählinge des Zeus angesehden. Die Annehmlichteit, in iener zeitungsloten Zeit aus der Berne Kachrichten zu erdalten, mag auch dazu beigetragen haben, die Sitte zu klissen. Da der Fremde das Galtrecht nicht als ein eigentliches Recht in Anspruch nehmen tonnte, so luckte man diesem unssichern Berhältnis dadurch abzuhelsen, dan gange Stänume und was bas Saus gu bieten vermochte. Da unter ben alteren, etgenliches Recht in Anspruch nehmen tonnte, to tuchte man pterem unsicheren Berbältnis baburch abzuhelsen, das ganze Stämme und Böllerschaften durch Bandnisse, einzelne Individualen und hand burch Berträge sich gegenseitig Gastierenndschaft zuslicherten. Im lehteren Ball reichte man sich gegenseitig Geschenke, und ein solches Uebereinkommen pflegte noch von den beiderzeitigen Rachkommen in Ehren gehalten zu werden, Besonders bei den Romern bildete sich das Berbältnis in dieser Welle aus.

Altberühmt war die germaniiche Gastfreundicait. Calar berichtet darüber, wie beilig man das Gastrecht hielt, wie den Frenden alle Häuser offen kländen und ihnen zehoten würde, was an Trant und Speile vorhanden sei. Und Tacitus lagt wes, daß sich sein anderes Bolf mit dieser Angend mellen konne. Wer es auch sei, sein Bremder werde von einer Tür fortgewiesen, es werde dem Gast vorgeleht was das Haus biete, und sei alles aufgezehrt, so gebe der Wirt mit dem Gast zu dem nächten Hose, wo deide gleich freundlich ausgenommen würden. Beim Abschied wurden erbetene Geschafte gern gewährt. Viele Jahrbunderte sollen mit men von den Chroniken abnischen Seichtet von den Joländern, Angellachen und den Sabgemanischen Schamen. In Siste und Spruch hatte sich eine selte Regel über die Aufnahme des Gaites gebildet, die batte fich eine felte Regel über bie Aufnahme bes Gaites gebilbet, bie von ben Gefeben sogar jur Forberung erhoben murbe. Gie ver-langten von einem jeben, ob er arm ober reich sei, bag er feinen von Saus und Sof welfe, benn die Gaftfreundschaft lei ein Billiges und Geiliges. Bon dem Gatte dagegen forderte man, daß er die Gallichteit nicht mithtrauche und nicht zu lange unter einem und bewielben Dache weile. Drei Röchte ober Tage waren in Standinavien die angenommene langfte Frit, und in England galt der gleiche Grundlatz. Mit der dritten Racht hörte ber Fremde auf. Gall zu seln und trat in ein naberes Berhaltnis zu seinem Birte.

Mut Island ergab lich bei bem Binteraufenthalte Grender eine Auf Island ergad lich bei dem Winterausenthalte Fremder eine Erweiterung der Frift von leidit, und badel bewährte lich die naddicke Gaftlichteit in ganz besonderer Weise. Bollig Undekannts wurden samt ihrem Schilfsgefolge von den Islandern in das Hande aufgenommen und den langen Winter hindurch wie Glieder des Saufen gehalten. In einer ihönen, bilderreichen nordischen Rebeicht es, daß dei der Anfanit eines lieden und ersehnten Gastes die Hande ich freuen und das Saus lich von leide össus. In vielen isländlichen Häufern, die an der Landliche gaen, nand ketz ein Tilch für Gaste bereit, und die Housfrahe lagen, nand ketz Eur. um ieden Wanderer einzuloden, unter ihr Dach zu treien und Tur, um ieben Wanberer einzuladen, unter ihr Dach zu treten und iich wohl darunter lein zu laffen. Ueberhaupt war es Forberung auch noch im höftlichen Leben bes foateren Mittelaltere, bal der Wirt bes Saufes, wenn er einen Gaft tommen fab, ibm entgegenging, ibn bewillsommmete und einzutreten bat. Gewöhnlich ging die Wirtin mit und sugte dem Grube den Kus hinzu. In den vornehmen hölischen Kreisen hingegen wurde der Willsommenogruh nur dem Chenburtigen zu teil. Ging die Wirtin nicht mit vor dem Saus, is mitte sie doch wenigstens, wenn der Galt in das Jimmer trat, ausstehen und ihn willsommen beiben.

In der einfacen hatte Standinaviens war die Aninahms freundlich und aufmerstam. Dem Gaste, der über die keltem Gedire, der über die keltem Gedire und berch leuchte Kebellust kam, tat Warme und trocken Kleidung besonders und. So sährte man ihn sofort erkt einmal an dem derd und reichte ihm warme, trockene Gawänder. Dann brachte man ihm Speile und Trank. Dannit überein stimmt sinnsemäß die Anfnahme auf den Ritterburgen. Dem ritterlichen Fremden wurde von der Frau oder Tockter des Haufes seine Kültung abgenommen, ihm frische, reinische Kleidung gereicht, und nachdem est einen Truns genossen, ein Bad gedoten. Rach diesem kan den der einen Truns genossen, ein Bad gedoten. Rach diesem fam der Speines Kleider für turze Zeit ins Bett oder er begad lich, mit des Wirtes Kleidern angelan, zu der Sausgenossenischiedest, wo unterdessen Birtes Rleibern angetan, ju ber Sausgenoffenicaft, wo unterbeffen eine Mabizeit bereitet wat. Dier nahm er ben Strenplat bem Wirt gegemüber ein und neben ihn lette fich die Wirth oderbie Tochter bes Saufes, um ihm ben Becher zu frebenzen und die Speilen oor-zuschneiben. Mit freundlicher Sorgiall leitele ber Wirt bem Gaft zu Bett und fuste ihn am Morgen mieber auf. Bor feinem Bette fand er frliche Baiche, die Wirtin erlundigte fich, wie er geschlafen babe, und, wollte er bald welterreifen, so übernahm fie es mit bem Birte, ihm die Ruftung anzulegen. Bor bem Aufbruch aber wurde ihm noch Imbil und Trum gereicht, und nach alter Sitte ein Gattgeldent geboten. Auch ein Austaufd von Gospenken zwilchen Gaft und Wirt und bei Absclub eines dauernden Freundschaftsbundes lätzt sich nachweisen, der an die althellenische Sitte erinnert.

Erft mit bem Auflammen ber Berbergen ebbte allmablich bie' Sitte ber Gaftreunbichaft ab. Aur Monde (Riofter) abten biefelbe in weiterem Mobitab und errichteten an gefährlichen Gebirgs-paffen holvige für unentgeltliche Aufnahme aller Reifenden. Im Orient bagegen wird die Gaffreundichaft noch heute als heifige Bflicht angejeben.

Lüge und Wahrheit

Bald nach bem Striege 1870/71 gelang es einer Dame bet Betilner hofgesellichaft, den Generalfeldmarschall von Moltke, den groben Schweiger" zu einer Eineraung in ihr Gedentbuch zu deweiger un einer Eineragung in ihr Gedentbuch zu bewegen. Am nachsten Tage hatte sie Gelegenbeit, Bismard um die gleiche Gefälligkeit zu bitten. Der las Moltkes Eintragung und fügue nach furzem Besinnen einen improvisierten Berd an. — Moltke schried in seiner kurzen, fnappen Art:

"Luge vergeht, Wahrheit besteht! von Molife, Generalfefbmarichaff" Und Bismard entgegnete barunter: "Bohl weiß ich, baß in jener Belt Die Babrbelt fiets ben Gieg behalt. Doch gegen Lugen biefes Lebens Rampit felbft ein Felbmaricall vergebenot von Bismard, Reichstangter

Wertvoller Einfluß der frau

Die feelische Behandlung Umputierter im Cazarett - Segen bee Sports

"Bas ift bas Schonfte an Ihrem Beruf?" fragten wir bie Junge Del R. Echweiter eines dirurgifden Lagarette.

"Das ich meinen frifch Amputierten die Ueberzeugung geben tann: 3hr feib nicht allein in Gurem Schidfal, wir empfinden mit Guch, wir umforgen und wir belfen Guch! Go ift tief befriedigend, einem Amputierten burch inneres Mitfühlen und burch bie rechte Romeradicaft su neuem Lebensmut mit gu verbeifen! Für jeben fommt einmal ein jeelischer Tiespuntt, bei den alteren Bermun-beien meist früher, bei den jungeren später, bei bem einen ber ber Amputation, bei dem anderen banach, beim britten während des erften Ausganges . . .

"Bor der Ampulation?"

"D ja, nicht allen felten. Gie muffen wiffen, bag bie wenigften unmittelbar im Kampf ihr Bein oder ihren Arm verlieren. In den Felde und Beimaliagaretten bemüht man sich gwar mit jedem Mittel, die Gliedmaßen zu erhalten, manchmal ist das aber bei aller ärztlichen Aunst nicht möglich. Dann teilen die Kerzte dem Verwundeten ihre Feststellung mit. In soldzen schweren Stunden dem Commence Stunden dem Commence Stunden dem Commence Studies dem Commence de C ben fann eine Schwefter ben Battenten wie ben Argt burch ibr

Un eine Krankenschwester

Als ich erwachte, fühlt' ich ben Berband. du ftandeft neben meinem Beit. 3ch fah dich schweigend an. Du hieltest meine Sand.

Du hatteft Blunten für mich bingeftellt, das Bild der Frau auch, das ich bei mir trug, und fragtest lächelnd, ob es mir gefällt. Ja, fpürteft bu nicht jeben Atemgug

von all den vielen, denen du bein Sein, wie eine Mutter liebend fich verschenft, hingabit, als sei es nur die Pflicht allein, bie tags und nachtens beinen Schritt gelenft,

Du schriebst an meine liebe Frau ben Brief, schriebst, was ich, fiebernd noch, nicht sprach, bazu, selbst in den kurgen Stunden, da ich schlief, faßt du an meinem Bett und wachteft du.

Wo einer feufgte, troftend warft bu ba, und wenn ich beine Augen einmal frumm noch unter Tranen feltfam lächeln fab, erfannte ich dein ftilles Belbentum.

Deing B. Rrauje.

Ginfühlen und abienten unterfritgen und bem Bermunbeten auch aus ihrer Erfahrung noch manches Starfenbe unterftreichen, bas ihm ber Argt schon fagte. Aber nicht nur wir, nein gerabe auch bie Rameraben mit bem gleichen Los und in ber gleichen Krankenftube beifen bem Amputierten in ber erften Beit über febr vieles

Benn nun die Amputation vorüber ift und ber Bermunoeie fragten wir einen unserer filhrenden Orthopaden in einem Ampu-frerlen-Lazarett, "Mit einer Amputation ift es oftwals nicht gefierlen-Lazarett, "Wit einer Amputation ift es oftmals nicht geban", antwortete er; "in veilen Fallen sind Auchamputationen notwendig, weit kein Knochenstumpf vorsiehen darf, sondern jeder nick Weichteilen überall gut überdeckt und außerdem indellos vernarkt kein muß. Erst wenn der Kampf des Arzies um die Erhaltung des Ledens abgeschlossen it, wenn der Chieurg günstige Frognossen itellt, beginnt ein neuer Abschnitt. Durch die lange Zeit der Ertteube sind Versteilungen und Widerfichnde in den Gelenken einzeineten, die nun in Einzelkehandlung deschindt werden, dazu muß ein Ausban der Ausstellkrösse fahrmen. Und wieder find es nicht nur farperliche, sondern auch seelische Widerfande, zu deren Ueberwindung die Frau erfolgreich einzelest wirdt. Betebliches Pflegepersonal ist es, das meist zuerst mit dem Amputierten Edminatiof windung die Frau erfolgreich eingeseth wirdt Weibliches Pflegeperfonal ist es. das meist zuerst mit dem Amputierten Gymnassist
treibt, weil gerode von der Frau ein größerer seelischer Anreis
ausgeht und der Bersehrte sich schon aus Ehrpeis demüht, es seiver Lebrerin gleichzutum. Zum Elich sind nur sünf Brosen all
iener, die Gliedmaßen verloven haben, Doppelamputierte, die sich
nichts mehr zutrauen. Wenn sie zu und kommen, sind sie vom lanzen Beitliegen meist nuch die. über wir sagen nicht: "Du Aermster!", sondern: "Wie können wir deinen Körzer trainieren und
lählen, damit er wieder lessungsfähig wird sird Seben?" Und
sebe da, nach einiger Zeit sit der Vlann oftwals wieder so sebener frob, bag er in unferer Sing. und Orcheffergrupbe gum effrigen Mitglieb wird!"

Maffage und guntnaftische llebungen beginnen bei den Ampu-tierten schon im Bett. Der Sport, in dem der Arzi eines der vielen Mittel aur Golftung, aur Leistung und aur Steigerung der Ge-sundheit sieht, ist freilich nur ein fleiner Zeil der Gesamtiehandjung; er gewinnt aber immer härfer an Bedeutung, je mehr der Batient seiner Enlfasiung enlgegengeht, "Schwimmleistungen sind oft erstaunlich; wir fürdern sie in jeder Weise, well sie den Körper gleichmäßig durchpulsen und Selbitvertrauen geben. Wir schwingen alle Röglicheiten des Winters und Sommers aus, Nach einer vorbereitenben "Gehichule" im Turnfaal fieigen wir mit unferen Brothesenben "Gedzignte" im Aufrigaal lieigen wir mit unsferen Brothesenber "Gedzignt im Wald über Aeste und wandern später über Siget, treiben Schisport und führen den Amputierten bewurt in die sebendige Umgedung der gesunden Ingenend, denn sie sollen alle Schen überwinden lernen, sich ungehemmt und frei in der Sportssedung wie im Badeangug vor all denen zu bewegen, die das Olfück haben, über Wlieder zu bestiehen!" (A. Tenti-

WAFFEN GEGEN KOHLENKLAU:

Der Deckel

Wer ihn vergißt, besorgt Kohlenklau's Geschäfte! Ein Teller tut's auch. Dompf gehört unter den Deckel, muß kochen und Kohle, Strom und Gas sparen helfen! Leichtes Sprudeln genügt immer, denn Kochen kennt keine Stärkegrade. Wenn der Deckel tobt, ist Kohlenklau im Topf.



Seid auf der Hut und trefft ihn gut!

Aus Stadt und Land

Die Berpflichtung ber Jugend am 25. Märg

Im gangen Reichsgebiet findet am 25. Marz die Berpflichtung ber 14jährigen Jungen und Mabel auf den Juhrer ftatt. In einer Feierstunde werden die Jugendlichen bes Jahrgangs 1931 vom Jungvolk in die hilferjugend daw. vom Jungmabelbund in den Bund Deutscher Mädet übersührt. Jugleich aber wird auch die zumeist damit verdundene Schulentlassung und der Einreitt in das Berufsleben gewürdigt.

Darch Citernhaus, Schule, Jungvolle und Jungmabelbund haben bitfe langen Menichen bas körpreliche und geiftige Ruftgrug für ben nun beginnenben Weg ins Leben erhalten. Che fie aber ben erften Schritt burch bas offene Tor in bie Welt bes Kamples und ber perfonlichen Bewährung antreten, foll ihnen in biefer Felerftunbe nochmals bas burch bie abgeschloffene Erglehung angestrebte Biel blar por Mugen treten. Bum felbftanbigen Denken und Danbein herangereift, wird jedes Gingeine in felerlichem Akt geloben, flets fein Leben und Wirken in ben Dienft von Bolk und Baterland ju ftellen, getreu ber Jahne bes Buhrers folgenb. Damit tun fie ben feften Willen hund, ben gewirfenen Weg innerhalb ber großen Bemeinfchaft unferes Bolhes mitgamarfchieren und - befonders in biefer Beit ber legten Catichelbung über Leben ober Tob - mit allen Rraften an bem Blag eingufegen, auf ben febes Einzelne geftellt wird. Stehen body por ihnen mahnend die Belben unferer Sugendbewegung: von Derbert Rorkus bis ju ben ungegahlten namenlofen, tapfecen Bungen und Mabe'n in ben heutigen Frontgebieten bes Reiches. Diefen Borbifdern nachzueifeen, ftets bereit gum außerften Ginfag, muß bas Beftreben biefer gur Berpflichtung kommenben Jungen und Mabel fin. Und fo treten fie, als bie heranwachsenben Erager ber beutichen Bulunft, an biefem Tage mit bem freudigen Bekenntnis ihrer jungen Bergen por bie Ration:

> "Wir sind bereit, zu kämpfen und zu wagen, wir sind bereit, zu wirken und zu künden, in glücklichen und schweren Togen soll Gott uns in Bereitschaft sinden. Und unsere Jahne soll das Zeichen sein, das Zeichen sitr des Wort, das wir gegeben jur Führer, Bolk und Reich."

Gichwend, Kr. Backnang. (Fast hundert Sahre alt geworden.) Dret Monate vor Bollendung seines 100. Lebensjahres ist nach etwa sünswöchiger Krankheit der Betvatter Jakob Wahl in Oberstausen gestorden. Er war in Sichwend Kr. Backnang geboren und erfernte das Schlosserhandwerk, in dem er dis zur Bollendung seines 84. Lebensjahres arbeitete. Bis vor sechs Wochen hatte sich Wahl, der Bater von acht Kindern war, guter Küstigkelt erfreut und immer noch kleinere Hausarbeit verrichtet.

Rünzelsan. (Töblicher Unfall.) Ein schwerer Unsoll ereignete sich bei einem Möbeltransport auf ber Strecke Hall-Künzlelsan, dem ein Menschenleben gum Opser siel. Der Lostwagen mit Anhänger suhr insolge Scheinwerserausschaltung auf eine Böschung, worauf die Wagen umäsppten und der Bauer Wieth aus Beendshansen dabri so schwer verletzt wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

Bicht — unfer Lebendelement

Die Sage werben wieber langer - Runftliche Beleuchtung itort ben Lebensrhuthmus

Die Schöpfungsgeschichte wird mit ben Morten eingeleitet: "Und es ward Licht ..." Damit wurde auf bas Nicht als unentbebritiches Lebenselement hingewiesen, obne desten Worhandensein uns das Dasein zur Ana, werden müßte, Mit welcher Freude begrüßen wir das Längerwerden der Lage, daben wir doch unter friegsbedingten Umständen durch Läcke, daben wir doch unter friegsbedingten Umständen durch Läcktiserren so manche dunkte Einnde erlebt und fonnen leht vollsommen die Lichtschniucht unserer Borfahren degreifen, die in der Hanplioche mit der natürlichen Lichtsquelle unserer Erde, der Sonne, aussommen mußten, der als Richts und Vährte und Vährtependerin auch der röstlos sonnende Menschangeist nichts auch nur annähernd Gleichwertiges entgegenzulehen vermochte. Bom Licht sit das Leben der Tiere und Pflanzen abhängig.

Die Alfimilation der Bflanzen und damit die Entstehung von Kahrung für Mensch und Tier ist an das Bordandenlein von Sonnensächt gedunden. Viele niedere Geschönie ind an eine bestimmte Lichtfärfe gewöhnt; kärfere Belichtung ruft dei ihnen meist Abwehr oder Fluchtbewegungen dervor. Selbit das verlodische Auf- und Absteigen des Alamkons, das als dischnahrung in allen Geswähern vorlommt, ist wesentlich von der Intensität des Lichtes abhängig. Für den Abstaul der Lebensvorgänge dei Wensch und Tier ist der regeinschiege Wechele von Tag und Racht von größer Bedeumng, da sehr viel physiologische Borgänge von diesem Khalbmus gekeuert werden. Manche der sogsänge von diesem Khalbmus gekeuert werden, Manche der sogsänge von diesem Ragionalen das der natürliche Ahnthmus dassend gestört ist. Rachts arbeiten nämlich viele Organe, wie z. B. die Leder, aber auch manche Drüsen und Nerven anders als am Tage, In der Happfläche sogsint es zu

Abnimusstörungen burch fünstliche Berlängerung von Teges mittels Beleuchtung in tommen. Es ift alfa burchaus nicht gleichgültig, ob uns ju unierer Arbeit die liebe Sonne bas erforderliche Licht ipendet, oder die elefteische Lampe,

dekögulitg, ob uns ju unserer Arbeit die liede Sanne das ersorderliche Licht spendet, oder die elektrische Lanne,

Jakrhunderreiung hat man um die Erkenntis der wahren Weiensart des Lichtes gerungen. Eine Supotdese noch der anderen wurde aufgestellt und wieder verworfen. Die Quantentheorie, auf der die heutigen Anfichen über die Wesensart des Lichtes aufgedauf ind, wurde im Jahre 1875 von I. Stephan entdedt und 1884 von L. Baldmann nachgewiesen. Sie gibt eine grundlagende und eingehende Borstellung des Alfomausbaues, insbesondere der Lichtausnahme und ausgade durch die Alfonne. In den lehren fünfzehn Jahren entwidelte isch die Quantentheorie zur Quanten und Wesenmechanis, deren Grundläße und Ergebnisse ein ganz neues naturwissenschaftliches Weltbildschusen. Man hält danach das Licht heute ihr eine Wellen-ausstradung von 400 bis 800 Willimis Wellenfahre eine auantenbaste Energieausskradiung keinster Telkäne elettromagnetischer Ratur. Es bestehen sedoch im Rahmen dieser Desimition schindare Widerprücke, die noch nicht gestärt sind, is das man also heute noch nicht mit Sicherheit sager kann, was Licht eigentich sie. Wir wolfen uns sieber desemiligienschaftlichen Brobleme seine grauen Haare wochsen lassen und sieder werden uns sieber darüber freuen, das mit den immer länger werdenden Tagen die Sonne allmählich wieder zu ihrem Recht kommt.

Das Gemüse ift koftbarftes Bolksgut

Wichtige Merhfage gur Ertragssteigerung im Anbaujahr 1945

936. Die Canbesbauernichaft Bürttemberg gibt ben Gemusebauern unseres Saues nachstehende Aufklärungen und Anregungen gur Gereichung einer Bochfternte.

Das Gemufe wird in Juhunft für die Ernahrung unferes Bolkes noch größere Bedeutung haben als in ben bisherigen Rriegsjahren. Deshalb muffen die Leiftungen im Gemufebau im neuen Andaujahr weiter gesteigert werden.

Die Notwendigkeit, ben Berkehr gu entlaften, gwingt bage, in benjenigen Gebieten, die bisher auf Gemujegufuhren angewiesen waren, eine Erweiterung bes Andaues anguftreben. Rieine Städte und größere Dorfgeminden muffen ihren Andau auch bem burch verfiarkte Unterbeingung von Umquartierten vielfach noch erhöhten Bebarf angleichen.

Fost alle Gemisearten gehören zu ben hohe Ansprüche stellenden Kulturen der Candwirschaft. Deshalb ist eine eichtige Einsordnung des Andaues in den Getrieb ersorderlich, um der augenblicklichen Düngerlage Rechnung zu tragen. Auf von Natur vährstoffarmen oder stark wasserchlässigen Flächen ist vom Gemüsendan abzusehen.

Die größte Bedarfsläcke in der Gemufeversorgung besteht in den Spätwinter- und Frühjahrsmonaten. Sie zwingt dazu, diesenigen Andausormen und Gemufearten stärker zu bevorzugen, die uns dauerhastes Lagerungsgemüse muße liefern. Das find Dauerkohl, der Kohstadt in Dauersorten und die Wurzelgemissearten, in erster Linie die Möhren und Iwiedeln. Ein zielbewußter Frühgemuseandau dient berselben Ausgabe.

Richts ift solgenschwerer im Gemusebau als au bichte Mussa at, burch bie nicht nur kostbares Saatgut vergeubet, sonbern auch ber Ersalg ber Rulturen gesährbet wird. Höchsterträge lassen sich nur erzielen, wenn wir unsere Gemusepstangen bei einer Standwelte ziehen, die sich durch die Ersahrung als die gunftigste erwiesen hat.

Eraftige Jungpflangen find ber Schliffel gum Erfolg, vor allem im Frühgemiliebau. Gebrungener Wuchs und gute Wurgelballen fichen einen Wachstumsvorfprung, ber durch fielne noch fo forgfältige Pflege gu erfegen ift.

Biele Differfolge entstehen noch allfahrlich burch grundlegende

Fehler in ber Sorten mabl. Frühgemule lätt fich nur aus rasch machfenden Sorten ergielen. Auch für den Nachstruchtbau eignen fich nur Sorten mit kurzer Entwicklungsbauer.

Durch 3 m if ch en hult uren im Gemilfebau laffen fich, befonbers im Rieinbau, oft Mehrertrage erglefen Uebertrieben ober fallch angewandt, führen 3mifchenpflanzungen jeboch zu erheblichen Ernteminderungen.

Die richtige Anwendung ber Folgekulturen im Gemiliebau ersordert Beiständnis und Planmäßigkeit. Biel kostbare Wachstumszeit kann baburch gewonnen werden, dost die Folgekultur schon gepflanzt und gesät wird, bevor die Borkultur das Feld geräumt hat.

Die meisten Gemusearten stellen hohe Anforberungen an die Bobenseuchtigkeit. Deshalb ist hacken die michtigfte Bsiegrarbeit im Gemusebau. Durch Offenhalten der Bodenoberstäche wird nicht nur gute Bodenluftung gesichert, sondern auch die Berdunftung des Bodenwassers erheblich vermindert.

Wer seine Gemilsekulturen mit Schlauch ober Regenanlagen kanfillich bewässern kann, muß vor allem bebenken, bag nur gründliches, burch bringen ben Gießen ober Regnen ben beabsichtigten Zweck erfüllt. Oberstächtliches Sprengen hat nur bie Wirkung einer vorübergehenden Erfeischung und hartet den Boden. Vorbeugen ist besser als heiten auch in der Abwehr von Sch a de

lingen und Rrankheiten im Gemufebau. Das gilt vor allem von ben besonders gesächtlichen Schädlingen der Rohlgewächse. Treten Schädlinge ober Krankheiten in Gemusekulturen auf, so hat die Be kam pfung sorgfältig und ruckfichtslos zu geschehen. Nachlässigkeit kann hier nicht nur leicht zu einer Ernteknisftrophe

führen, sondern legt gleichzeitig ben Grund gur Berseuchung bes nachstighrigen Andaues.

Alle Gemüßeerntenfind Gemeingut bes gangen Bolkes. Jeder national bewahte Andauer wird beshalb feine

Ernten in vollem Umfange auf vorgeschriebenen Wegen ber gerechten und gleichmäßigen Berteilung guführen.

Bebantworflich für den gefamten Inhalt: Die ber Lauft in Allenfleig. Bertreber: Unbudg Daub Druch und Berag: Buchdracheret Bank, Allenfleig. 3.3. Preintlifte 3 guttig. APR, 1/393

Am Sonntag, ben 25. Märs 1945 finbet ble Verpflichtung der Jugend

im "Grünen Baum" ftatt. Beginn ber Seter um 18 Uhr. Die Angehörigen ber Jungen und Mabel, die gur Berpflichtung kommen, find herglich eingeladen.

Der Mabeichor und die Jungen und Mabel, die verpflichtet werben, treten um 17.30 Uhr am "Grlinen Baum" an. Bieland, Ortsgruppenleiter.

Berforgung ber Bferde und Ochfen auf Futtermittel-

Im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 11. 3. 1945 ordnet ber Getreidewirtschaftsverband Württemberg an, daß insolge der verschärften Juttermittellage bei der Zuteilung von Juttermitteln auf Juttermittelicheine für Pserde und Ochsen, mit insortiger Wirkung solgende Aenderung eintritt.

Für den Fall, daß noch Mischstutter (Beisutter) vorhanden ist, sind auf einen Abschnitt des Futtermittelscheines sür Pserde auszugeben: Mischstutter (Beisutter) Futterhaser für leicht arbeitende Pserde 60 kg 60 kg für normal arbeitende Pserde 80 ka 80 ka

für normal arbeitende Pferde 80 kg 80 kg für schwer arbeitende Pferde 120 kg 120 kg Bei Nichtvorhandensein von Mischjutter sind je Abschnitt auszuliesern: Futterhaser

für leicht arbeitenbe Pferbe 90 kg für normal arbeitenbe Pferbe 120 kg für schmer arbeitenbe Pferbe 180 kg

Borftebende Butellungsmengen verfteben fich für einen Beltraum von 3 Monaten.

Borftebende Regelung murde auf Grund einer Beifügung bes herrn Reichsministern für Croohrung und Candwirtschaft getroffen.

Der Leiter bes Ernährungsamtes Abt. A (Areisbauernschaft) Ralmbach, Areisbauernführer.

Tlermarkt

Eine junge Mildfuh fest bem Berkauf aus Karl Gilber, Mühle, Altenfielg.

Berkaufe schönes, etwa 2 3tr. schweres Schwein zum Weiterfüttern gegen Schlußichein. Wer? sagt die Geschäftisstelle

Junge, sehlerfreie Ruh mit guter Milchleiftung und ans Jahren gewöhnt, suchen gu kaufen Gebr. Gaust, Plassenstube, Tel. Göttelfingen 49. Suche Siektro-Motor 8 PS ober 4 PS (Drehftrom.) Beifter, Schreiner, Altenfteig-Dorf.

Kirchliche Nachrichten

Palmionntag. Tauffeier 9 Uhr.
Sottesbienft 9.30 Uhr (notfalls 17 Uhr.) Kinbergottesbienft 10.30 Uhr. Besprechung mit den Reukonstrmierten 13.30 Uhr.

Gründonnerstag 17.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Besenfeld-Eisenbach, 19. Márz 1945.

Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die überaus achmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, der gute Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Oakel

Obergefreiter Hermann Bauer

Inhaber verschiedener Auszeichnungen, nach fünfjähriger, treuer Pflichterfüllung am 11. Januar 1945 in Nordangarn im Alter von 36 Jahren sein Leben hingab für seine geliebte Heimat. Er folgte seinen drei Brüdern und seinem Schwager im Tode nach.

In tiefem Leid: die Gattin Ida Bauer geb. Armbruster und Schnichen Heinz, die Mutter: Pauline Bauer, Eisenbach nebst Geschwistern und Anverwandten, die Schwiegereitern: Hermann Armbruster und Familie.

Der Trauergottesdienst hat in aller Stille stattgefunden.

Allen denen, die an unserem schweren Leid teilgenommen haben, dauken wie herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bertschinger und dem Männergesangverein.

Altenfieig. Dorf: 9 Uhr Gottesblenft. Berneck: 1/e11 Uhr (oder 13 Uhr) Gottesblenft und Abendmahl.

Spielberg: 1/49 Uhr Sottesbtenft (Abendmahl.) Egenhausen: 13.30 Uhr Trauergottesdieust Johannes und Karl Mast. Bösingen: 1/49 Uhr Gottesdieust. Beihlingen: 10 Uhr Gottesdieust, Oberschwandors: 16 Uhr Gottesbieust (Abendmahl.)

Grömbach: 9 Uhr Gottesbienst mit Beichte und hi. Abendmahl, 11 Uhr Kinderkirche, 13 Uhr Christenliche, (Entlossung des ältesten Jahrgangs.) 17 Uhr Konstrmanden-Abendmahl. Wörnersberg: Dienstag 19.30 Uhr Baislonsandacht.

Methobiftengemeinbe

Palmfonntag 1 1 Uhr S.-Schule 17 Uhr Gottesdienst. Karfreitag 9 1/4, Uhr Gottesdienst.

Rath. Gottesbienst. Sonning, 25. Märg fällt aus.

Geschäfts-Anzeigen

Es ist zu spät, wenn Sie erst dann zu uns kommen, wenn Sie krank sind. Sichern Sie sich rechtzeitig unseren bewährten Schut; für alle Krankheitsfälle! Günst. Familientaife — hohe Prämienrückgewähr bei Nichtinanspruchnahme! Verlangen Sie sofort unverbindliches Angebot von Vereinigte Krankenversicherungs-AG., Stuttgart, Hohe Straße 18.

Die Heimat arbeitet und wir alle wissen: So itt bringend notwendig. Deshald wird auch die
beutsche Frau dankbar anerkeitnen, daß ihr zur Pflege ihrer
Gesundheit und Arbeitskraft
die bewährte "Camelia"-Hoggiene zur Bersügung steht. Auch
wenn "Camelia" einmal da
und dart nicht zu haben ist,
sorgt eine gleichbleibend ausreichende Fabrikarion doch
dir, daß Damendinden keine
Mangelware werden. Unwürdiges hann
die Bersorgung gesährden.

E. Huttenlauer, Stattgart-W., Vogelsengstr. O.H. (Postlach 235), das Eheanbahnungsinstitut für Stadt und Land. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Eine Kräuterprize. Bei schnupfenähnlichen Zuständen und Kopfdruch wirken wohltuend und befreiend bestimmte Heilkräuter, die im Klosterfrau-Schnupfpulver enthalten sind. Klosterfrau-Schnupfpulver ist ebenso beliebt wie der seit 100 Jahren bewährte Klosterfrau-Meliasengeist. Fünf-Gramm-Originaldosen zu 50Rpfg. in Apotheken und Drogerien häuflich, reichen monatelang.

Gewiß finde ich auch für Sie bald den passenden Ileben Kameraden. Ich habe stets viele Vormerkungen aller Kreise u. jeden Alters. Schreiben Sie mir Ihre Wünsche. Verschwiegenheit selbstverständlich. Ich beantworte jedes Schreiben persönlich. Schenken Sie mir Ihr Vertrauen. Sie werden es nicht beeuen. Institut Erika, Frau E. Trost, Stuttgart, Rotebühlstr. 95.

Marylan benötigt für die kriegswichtige Lieferung von Hautoreme und Rasierereme leere Dosen zum Nachfüllen. Bitte geben Sie die noch in Ihrem Besithbefindlichen Marylan-Dosen an den Händler wieder zurück, der sie zur Neufüllung an uns weiterleitet. Wichtige Rohstoffe werden dadurch erspart. Marylan-Vertrieb Wilhelm Dette, Berlin SW 61.

Wer eine "VAHEN" hat, Hebt sie! Heute ist sie ein kleines Wertslück — jeht gibt es keine Neubelleferung mit "VAU-EN"-Pfeifen. Wir können nur raten, "VAUEN" pfleglich zu behandeln: Nach jedem Rauchen die "VAUEN"-Pfeife erst austrocknen lassen und Kopf undMundstück immer gut reinigen — so ist der Genuß größer. Reinigen bedeutet aber nicht Ausklopfen auf einem harten Gegenstand! Oeffer auch mal die angesehle Kruste vorsichtig ausschaben. Wir raten mit Bedacht hier zur liebevollen. Pflege, da wir jeht Reparaturen an "VAUEN" nicht vornehmen können ... auch neue "VAUEN", Nüraberg.



HEILMITTEL

WERDEN SEIT 25 JAHREN HERGESTELLT UND IN VIELEN KULTURLÄNDERN VON DER ÄRZTESCHAFT VERORDNET

CHEMISCHE FABRIK KYFFHALISER

Deutsche Reichslatterle

6×500 000 3×300 000 3× 200 000 18× 100 000 24× 50 000 usw.

Losproise le Klasse für 1/43.—, 1/46.—, 1/612.—, 1/124.— RML.
Ziebung 1. Klasse 24. u. 25. April 1945

<u>Sch. bestelds biderunid</u>

- 1/6 1/6 1/6 Los

Richtprefession bits stricken

I ii s

LÖSCH @ Leiterio-Ricashin 18 Leipzig C 1, Leitmizstraße 24



